

Neuß-Grevenbroicher Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG
GEGRÜNDET IM JAHRE 1874



RHEINISCHE POST



AMTLICHES MITTEILUNGSBLATT
DES LANDKREISES GREVENBROICH

JAHRGANG 78 NR 74

FREITAG, 30. MÄRZ 1951

PREIS 15 PFENNIG

Samstag 20 Pfennig

Positive Antwort

Gromykos Vorschlag wird angenommen

Paris, 29. März. (AP/dpa) Die Pariser Vorkonferenz steht, wie es scheint, vor der Entscheidung. Der Vorschlag, den Gromyko am Mittwoch machte, hat die Vertreter der Westmächte veranlaßt, den Sowjetdelegierten zu bitten, die für Donnerstag vorgesehene Sitzung ausfallen zu lassen, um zunächst im Gespräch zu klären, ob die russischen Absichten zu gewinnen. Für Freitag ist eine neue Sitzung aller vier Delegierten anberaumt, in der die Westmächte ihre Stellungnahme bekanntgeben werden. Obwohl über den Verlauf der internen Beratungen der westlichen Delegierten offiziell nichts bekanntgegeben wurde, verlautet schon jetzt, daß die Antwort an Gromyko positiv ausfallen wird. Wahrscheinlich werden Jessup, Davies und Parodi die Sowjets aber noch um Aufklärung über einige Punkte des neuen russischen Vorschlags ersuchen.

Man nimmt an, daß die Konferenz am Donnerstag ausgesetzt wurde, um nicht nur zwischen den drei Delegationen der Westmächte, sondern direkt zwischen den Regierungen in Paris, London und Washington über den Sowjetvorschlag beraten zu können. Dabei wird die Tatsache als besonders günstiger Umstand angesehen, daß der französische Außenminister Schuman sich gegenwärtig zusammen mit dem Staatspräsidenten Auriol in Washington aufhält, so daß er unmittelbar mit dem amerikanischen Außenminister Acheson verhandeln kann. Es wird angenommen, daß auch der britische Botschafter in Washington Sir Oliver Franks ständige Fühlung mit den beiden Außenministern hält.

Trotz der im allgemeinen positiven Reaktion auf den jüngsten Vorschlag Gromykos ist die Pariser Vorkonferenz aber von einer Gemeinsamkeit noch immer ziemlich weit entfernt. Die Sowjets bestehen nach wie vor darauf, den österreichischen Staatsvertrag nur dann zu behandeln, wenn gleichzeitig das Problem Triest besprochen wird, und sie weigern sich weiterhin, den Rüstungsstand der Ostblockstaaten in eine allgemeine Abrüstungsdebatte einzubeziehen.

Erhard/Schäffer endlich einig

Gemeinsames Programm vereinbart — Einzelheiten noch geheim

Von unserer Bonner Redaktion

Bonn, 29. März. Zwischen Bundeswirtschaftsminister Erhard und Bundesfinanzminister Schäffer ist am Donnerstag in einer Aussprache eine endgültige Einigung über die beiderseitigen Auffassungen zur Wirtschaftspolitik erzielt worden. Ihre einander sich überschneidenden Vorschläge werden nunmehr in allen Einzelheiten aufeinander abgestimmt und in der kommenden Woche als gemeinsames wirtschaftspolitisches Programm dem Kabinett zur weiteren Beratung überwiesen werden. Alle wirtschaftspolitischen Fragen wie Subventionen, Sondersteuern und Sparmarkensystem werden darin zusammenfassend behandelt. In Bonn wird erwartet, daß das Kabinett am Freitag nächster Woche den Vorschlägen der beiden Minister zustimmen wird, deren Einzelheiten vorläufig noch geheimgehalten werden.

In einer Sitzung der CSU-Gruppe bestätigte der Bundesfinanzminister, daß er mit dem Bundeswirtschaftsminister in allen entscheidenden Fragen zu einer grundsätzlichen Einigung gekommen sei. In der gleichen Sitzung betonte Erhard in einem Exposé zur Wirtschaftslage, daß seit etwa vier Wochen der Weltmarkt sich wesentlich beruhigt habe. Die Rohstoffpreise wiesen eine rückläufige Tendenz auf. Ebenso seien die Handelsumsätze in rückläufiger Bewegung. Weitere Preissteigerungen auf dem Weltmarkt seien also nicht zu erwarten. Er werde es zu Preissenkungen kommen. Es bestehe auch kein Anlaß mehr, die Devisenlage der Bundesrepublik zu dramatisieren, da seit dem Liberalisierungsstop eine weitgehende Entlastung eingetreten sei, sagte Erhard.

Kabinettsitzung ohne Adenauer

Steuerentwürfe im Vordergrund
Bonn, 29. März. (Eigenbericht/dpa) Die Sitzung des Bundeskabinetts nach der Osterpause wird entgegen den Erwartungen nicht unter dem Vorsitz des Bundeskanzlers stattfinden. Dr. Adenauer ist von seinen Ärzten noch weiterhin Schonung auferlegt worden. Seine Tätigkeit im Bundeskanzleramt wird er deshalb voraussichtlich erst Anfang nächster Woche wiederaufnehmen.

Hauptpunkt der Tagesordnung für die Sitzung des Kabinetts sind die Vorschläge des Bundesfinanz-

ministers zur Änderung der Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie zur Abänderung der Tabaksteuer. Ferner wird das Kabinett über die Umsiedlung von Heimatvertriebenen aus den Flüchtlingsländern in die übrigen Bundesländer beraten.

Bundeskasse ist und trinkt mit

Stuttgart, 29. März. (dpa) Der „Bund der Steuerzahler“ hat eine Untersuchung über den Anteil

der steuerlichen Belastung am Verkaufspreis einer Reihe von Waren des täglichen Bedarfs durchgeführt. Danach beträgt der Steuersatz am Verkaufspreis bei Zucker 35,5 Prozent, bei Bier 19,5 Prozent, bei Branntwein 42 Prozent, bei Kaffee 44,4 Prozent und bei Tee 45,5 Prozent. Bei Zigaretten sind es 38 bis 43 Prozent, bei Zigaretten 71 Prozent und bei Streichhölzern 55,5 Prozent. Bei Lotterien kassiert der Staat 25 Prozent des Lospreises. Der Preis einer Glühbirne ist mit 15 Prozent und das Salz mit 38,4 Prozent Steuern belastet.

Falkenhausen zu Adenauer

Bonn, 29. März. (dpa) Der am Mittwoch aus belgischer Gefangenschaft entlassene Generaloberst a. D. Alexander von Falkenhausen wird Bundeskanzler Dr. Adenauer in der kommenden Woche besuchen. Die frühere Mitgliedschaft im Falkenhagens, Regierungspräsident Eggert Reeder und General a. D. Bertram, werden ihn dabei begleiten. Ein genauer Termin der Unterredung ist noch nicht festgelegt worden.

Für Wiederaufbau des Reichstages

Symbol der Wiedervereinigung — Bundestagsausschuß tagte in Berlin

Berlin, 29. März. (dpa/AP) Nach einer Besichtigung des ehemaligen Deutschen Reichstags in Westberlin durch den Berlin-Ausschuß des Bundestags sprachen sich Bundesminister Jakob Kaiser und der Berliner Oberbürgermeister Prof. Reuter am Donnerstag für einen Wiederaufbau des Gebäudes aus. Die Kosten dafür werden auf 20 Millionen Mark geschätzt. Es soll überlegt werden, ob sie nicht durch eine große nationale Sammlung aufzubringen sind. Bundesminister Kaiser erklärte, ein derartiger Wiederaufbau wäre ein eindeutiges Symbol der Bemühungen für die Wiedervereinigung Deutschlands sein. Er werde dafür eintreten, daß

das Gebäude vorerst soweit hergerichtet werde, daß es wieder für bestimmte politische Zusammenkünfte wie die letzte Erklärung des Bundestages und der Bundesregierung zu gesamtdeutschen Wahlen benutzbar sei. Prof. Reuter betonte, ein Wiederaufbau würde in der Sowjetzone als ein Beweis dafür angesehen werden, daß sich alle Energien für die Wiedervereinigung Deutschlands in Berlin konzentrierten. Im Anschluß an die Besichtigung teilte der Vorsitzende des Berlin-Ausschusses, der Abg. Dr. Creutzfeldt (CDU) mit, der Ausschuß sei während seiner Tagung in Berlin davon überzeugt worden, daß die Lösung des Berliner Finanzproblems unverzüglich in Angriff genommen werden müsse. Der Ausschuß werde nach seiner Rückkehr nach Bonn den Bundesfinanzminister ersuchen, umgehend Verhandlungen mit dem Senat aufzunehmen, um eine befriedigende Lösung herbeizuführen.

Berlin geht voran

Sondergesetz zum Schutz der Freiheit

Berlin, 29. März. (AP) Das Berliner Abgeordnetenhaus hat am Donnerstag in erster Lesung das „Gesetz zum Schutz der persönlichen Freiheit“ verabschiedet. Das Gesetz, so betonte Justizsenator Kielinger, solle die Freiheit des Menschen überall dort schützen, wo sie bedroht sei. Kielinger betonte, daß der Bund sich zwar wiederholt mit den gleichen Problemen beschäftigt, bisher aber noch keine entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen erlassen habe. Formale Einwände, die gegen ein solches Sondergesetz erhoben werden könnten, wies der Senator mit der Bemerkung zurück, daß der Staat überall dort gesetzgebend eingreifen müsse, wo die Grundlagen des Rechtsstaates bedroht seien. Die Vorlage sieht hohe Freiheitsstrafen für Menschenraub und Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor.

Dr. Schumacher bei Lord Henderson

Bonn, 29. März. (dpa) Lord Henderson, der parlamentarische Staatssekretär im britischen Außenministerium, war am Donnerstag in Bonn, um eine stündliche Aussprache mit Dr. Schumacher und Erich Ollenhauer, dem 2. Vorsitzenden der SPD, durchzuführen. Der Standpunkt ihrer Partei zum Schumanplan unterbreiteten. In der Unterredung wurde auch die Frage eines deutschen Beitrags zur europäischen Verteidigung angesprochen.

Petersberg: 26 Stahlgesellschaften

Deutsches Memorandum gebilligt — Größere Vollmachten für die Bundesregierung

Bonn, 29. März. (Eigenbericht/dpa) Die alliierte Hohe Kommission hat das deutsche Memorandum zur Neuordnung der deutschen Montanindustrie auf ihrer Sitzung am Donnerstag einstimmig gebilligt. Das Memorandum war am 13. März von Bundeskanzler Dr. Adenauer überreicht worden und enthält die deutschen Bedingungen für die Paraphierung des Schumanplanes. Entgegen dem Vorschlag der Bundesregierung, 24 Einheitsgesellschaften in der Ruhrindustrie zu belassen, soll die Zahl von den Hohen Kommissaren nach bisherigen Informationen auf 26 festgelegt werden sein. Die Hälfte dieser Werke soll entsprechend dem deutschen Ersuchen bis zu 75 Prozent ihres Koksbedarfs aus werks eigenen Zechen decken können. Die deutschen Vorschläge über den stufenweisen Abbau der zentralen Kohlenverkaufsorganisation wurden ebenfalls gebilligt. Die schnelle Einigung der alliierten Hohen Kommissare kommt insofern überraschend, als man von seiten der britischen Besatzungsmacht Einwände erwartet hatte.

Das Gesetz Nr. 27, das im Mai vorigen Jahres von der alliierten Hohen Kommission verabschiedet wurde, bezweckte die Dezentralisierung der deutschen Wirtschaft. Wie es in dem Gesetz heißt, sollte „eine übermäßige Konzentration wirtschaftlicher Macht“ beseitigt werden und „die Entwicklung eines Kriegspotentials verhindert werden. Die endgültige Entscheidung über die Eigentumsverhältnisse in

der deutschen Montanindustrie bleibt nach der Prinzipien des Gesetzes, die vor allem von der zösischen Seite ursprünglich auf das heiligste bekämpft worden war, einer aus „freien Wahlen hervorgegangenen deutschen Regierung überlassen“.

Die alliierten Hohen Kommissare beschlossen auf ihrer Donnerstagssitzung ferner, der Bundesregierung bei der Unterbreitung alliierter Streitkräfte größere Vollmachten als bisher einzuräumen. In einem Kommuniqué des Petersbergs wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß dies der Erfolg eines Memorandums des Bundeskanzlers und der Besprechungen zwischen alliierten und deutschen Sachverständigen auf dem Petersberg sei. Einzelheiten über die Art der deutschen Vollmachten werden dem Bundeskanzler in einem Aide memoire mitgeteilt werden. Die Hohen Kommissare unterbreiteten ferner ein Gesetz, das keine weiteren Verfahren vor dem Obergericht der ehemaligen Gebietszone eingeleitet werden sollen. Noch schwebende Verfahren sollen an die zuständigen Bundesgerichte überwiesen werden.

I.-G. Bergbau protestiert

Bonn soll Memorandum zurückziehen
Eisen, 29. März. (dpa) Am Freitag, an dem sich die alliierte Hohe Kommission über das Memorandum der Bundesregierung zur Neuordnung der Kohle- und Stahlindustrie einigte, forderte die Industrieergewerkschaft Bergbau die Bundesregierung

Washington, 29. März. (AP/dpa) Um ein Haar hätte es eine schwerwiegende Komplikation beim Besuch des französischen Staatspräsidenten Auriol in Washington gegeben. Als nämlich Madame Auriol im Sonderzug zwischen New York und Washington ihre Begleiterin Christian Dior für den Staatsempfang geschickte Robe anlegen wollte, entdeckte ihre Zofe, daß die Kofferschlüssel verlorengegangen waren. Alle Insassen des Zuges gerieten in Aufregung. Nach langem Hin und Her wurde schließlich ein Schloß herbeigeschafft, das den Koffer aufbrach.

Der Empfang in Washington verlief dann sehr feierlich. Die Stadt prangte in einem Flaggeschmuck, wie er seit dem Besuch des britischen Königs im Jahre 1939 nicht mehr erlebt worden war. Präsident Truman und Außenminister Acheson begrüßten ihre Gäste auf dem Bahnhof. Auriol wurde dabei mit dem amerikanischen Verdienstorden der höchsten Klasse für seine hervorragenden Leistungen auf nichtmilitärischem Gebiete ausgezeichnet. Bei dem ersten Besuche in Blair House, dem Wohnsitz Trumans, überreichte der USA-Präsident Auriol zwei Buchstützen, die aus Balken des Weißen Hauses geschnitten worden waren. Das Weiße Haus ist seit langem baufällig und

wird zur Zeit restauriert. Die Präsidenten und ihre Außenminister zogen sich dann zu einer ersten Geheimkonferenz zurück, von deren Ergebnis Auriol nur sagte, daß er sehr zufrieden sei.

Vor der amerikanischen Presse hielt Auriol später eine lange Rede über die französische Politik. Die Verdächtigungen, daß Frankreich die Kraft und den Willen zum Widerstand nicht aufbringe, seien eine Beleidigung, die ebenso schmerzhaft wie ungerecht sei, meinte Auriol. Das wahre Frankreich werde in seiner Lebenskraft, seiner politischen Festigkeit und seiner Überzeugungsstärke allzu oft verkannt. Dabei brauche er nur an den Kampf der Widerstandsbewegung im letzten Krieg und an den Einsatz der französischen Truppen bei den Kämpfen in Deutschland erinnern. Außerdem führe Frank-

Staatsbesuch ohne Kofferschlüssel

Festlicher Empfang für Staatspräsident Auriol durch Truman in Washington

reich seit 1945 einen opferreichen Krieg in Indochina, der nur dem Schutz der jungen indochinesischen Staaten gelte. Auf die amerikanischen Pressekommentare, hinsichtlich der innerpolitischen Lage Frankreichs eingehend, sagte Auriol, man solle sich nicht durch das äußere Bild verwirren lassen. Trotz aller Regierungskrisen habe immer nur der Führer gewechselt, die Mannschaft sei stets die gleiche geblieben. In den letzten sechs Jahren habe das Land nur zwei Außenminister gehabt, Bidault und Schuman. Dies sei gewiß ein Rekord der Stabilität. In der französischen Presse wird der Besuch Auriols und Schumans stark beachtet und lebhaft erörtert. Der herzliche Empfang in den USA wird fast allgemein begrüßt. Man nimmt an, daß Präsident Truman in absehbarer Zeit den Besuch erwidern wird.

Sofortmaßnahmen für Beamte

Bundesrat für Vorschüsse ab 1. April

Düsseldorf, 29. März. (Eigenbericht) Unter dem Vorsitz des nordrhein-westfälischen Finanzministers Dr. Weltz hat der Finanzausschuß des Bundesrats am Donnerstag beschlossen, den Ländern ab 1. April die Zahlung von Vorschüssen an die Beamten und Angestellten des öffentlichen Dienstes zu empfehlen, um der ständig wachsenden Notlage dieser Kreise zu begegnen. Das Kabinett von Nordrhein-Westfalen wird sich bereits in der nächsten Sitzung mit dieser Empfehlung befassen, die zum Teil auf seine Anregung zurückgeht. Ihr wird deshalb auch mit ziemlicher Sicherheit entsprochen werden.

Angestellte verhandeln

Wiesbaden, 29. März. (AP) Die Tarifkommission der DAG und der Gewerkschaft Öffentliche Dienste treten am Freitag in Königswinter mit der Tarifgemeinschaft deutscher Länder zu Verhandlungen über einen Tarifvertrag für die Angestellten des öffentlichen Dienstes zusammen. Die Gewerkschaften haben bereits den Vorsitzenden der Tarifgemeinschaft, den hessischen Finanzminister Dr. Tröger, davon unterrichtet, daß sie bei den letzten Verhandlungen von den Landesvertretern vor, eschlagnen Vertragsentwurf als Basis für einen Abschluß annehmen. Dieser sieht vor, daß alle nach dem 8. Mai 1945 neu eingestellten Angestellten des öffentlichen Dienstes eine Gehaltserhöhung von 15 Prozent auf das Grundgehalt erhalten. Daneben sollen für Ge-

haltsempfänger der unteren Einkommensgruppen Sonderzulagen gewährt werden, die gestaffelt in den verschiedenen Gehaltsgruppen zwischen zwei bis 35 DM schwanken. Es ist damit zu rechnen, daß dieser Entwurf mit geringen Änderungen die Zustimmung der beiden Sozialpartner finden und ab 1. April in Kraft treten wird.

Stahl gegen Kohle

... ein volkswirtschaftlich gutes Geschäft
Bonn, 29. März. (Eigenbericht) Das durch die deutschen Kohlenexporte erwungene Austauschgeschäft „deutscher Stahl gegen amerikanische Kohle“ bringt der Bundesrepublik mehr Vorteile als ursprünglich zu erwarten war, erklärte am Donnerstag ein Sprecher des Bundeswirtschaftsministeriums. Im Durchschnitt, so sagte der Sprecher, muß Westdeutschland für eine Tonne Kohle etwa 21 Dollar bezahlen. Bei einer Ausfuhr von 2 Millionen Tonnen Kohle müssen also rund 42 Millionen Dollar zur Bezahlung aufgewendet werden. Westdeutschland tut sich dagegen zur Ausfuhr von 750.000 Tonnen Walzwerkzeugstücken verpflichtet, für die ein Durchschnittserlös von etwa 145 Dollar je Tonne erwartet wird. Das macht rund 110 Millionen Dollar aus. Selbst wenn Westdeutschland gezwungen wäre, zwischen dem erzielten Exportpreis für deutschen Stahl gegenüber dem deutschen Inlandspreis 1949 von etwa 47 Millionen Dollar, ergeben, Der Unterschied zwischen dem erzielten Exportpreis für deutschen Stahl gegenüber dem deutschen Inlandspreis 1949 ist fast das Doppelte des deutschen Durchschnittspreises. Den Abschluß als volkswirtschaftlich vorteilhaft er-

Deutsches Düsenflugzeug

... aber nur auf dem Papier — Messerschmitt konstruiert wieder

Madrid, 29. März. (dpa) Der deutsche Flugzeugkonstrukteur Prof. Messerschmitt, der sich zur Zeit in Spanien aufhält, teilte in einem Interview der Madrider Zeitung „Alcazar“ mit, daß er ein Düsenverkehrsflugzeug konstruiert habe. Die fertigen Pläne dürften er jedoch in Deutschland nicht verwirklichen. Das von ihm konstruierte Flugzeug soll einen Aktionsradius von 7000 Kilometer und eine Stundengeschwindigkeit von 950 Kilometer haben.

Messerschmitt erklärte in dem Interview weiter, der deutsche Düsenjäger Me 262 sei bereits 1938 konstruiert worden und habe 1941 bei seinen Versuchsflügen 870 Stundenkilometer erreicht. Die Geschwindigkeit habe nach zahlreichen Verbesserungen 1944 auf 1070 Stundenkilometer erhöht werden können.

Kreuzer „Blücher“ wird abgewrackt

Oslo, 29. März. (dpa) Eine norwegische Bergungsfirma hat die Rechte übernommen, den am 9. April im Oslofjord gesunkenen deutschen Kreuzer „Blücher“ abzuwracken. Das Schiff liegt in 120 m Tiefe. Wahrscheinlich muß es unter Wasser gesprengt werden. Die Bergungsfirma nimmt an, daß die „Blücher“ wesentlich größer ist, als offiziell angegeben wurde. In den Registern war sie mit 10.000 BRT verzeichnet, doch soll sie 25.000 BRT umfaßt haben. Die gleiche Firma hat auch das Schlachtschiff „Tirpitz“ verschrottet. Dieses Schiff sollte 35.000 BRT groß sein, hatte aber tatsächlich 50.000 BRT.

„Führerschein“ für Radfahrer?

Ein Vorschlag der bayerischen Polizeiführer
München, 29. März. (dpa) Die Arbeitsgemeinschaft der nordbayerischen Polizeiführer, hat den Verkehrsbehörden des Bundes Vorschläge zur Verhütung

Waffenstillstand abgelehnt

Peking: Beleidigung, unverschämte, lächerlich
Tokio, 29. März. (AP) Das Angebot General MacArthurs, mit dem chinesischen Oberbefehlshaber in Korea über einen Waffenstillstand zu verhandeln, wurde von Radio Peking als beleidigend, unverschämte und lächerlich zurückgewiesen. Zur Begründung wurde die Erklärung MacArthurs „Hört, daß die USA und Großbritannien eine direkte Invasion Koreas vorbereiteten“.

Unruhe in Persien wächst

Neue Attentatspläne aufgedeckt
Teheran, 29. März. (AP) In ganz Persien ist die Lage weiter gespannt. Die Unruhe wächst. Die Streiks auf den Ölfeldern haben sich von dem Hafen Abadan weiter nach Norden ausgebreitet. Über 10.000 Arbeiter, also mehr als ein Achtel aller im Ölgebiet Beschäftigten, sind in den Auslandsdienst verbannt. Durch einen Symbohiststreik der Transportarbeiter wurden Arbeitswillige gebildet, ihrer Tätigkeit wieder nachzugehen.

In Teheran sorgt das Streikrecht für äußere Ruhe. Die Polizei ist jedoch flüchtig und ständig patrouillieren in den Straßen schwerbewaffnete Polizisten und Soldaten. In den letzten Tagen sind mehrere geplante Attentate auf den neuen Ministerpräsidenten entdeckt worden.

Zum Schutze der britischen Interessen in Persien wurde der 8000-BRT-Kreuzer „Gambila“ von Malta nach Aden beordert. Er steht zusammen mit anderen britischen Flotteneinheiten bereit, die Sicherheit der britischen Staatsangehörigen in Persien und der Einrichtungen der Anglo-Iranischen Öl-Gesellschaft zu garantieren.

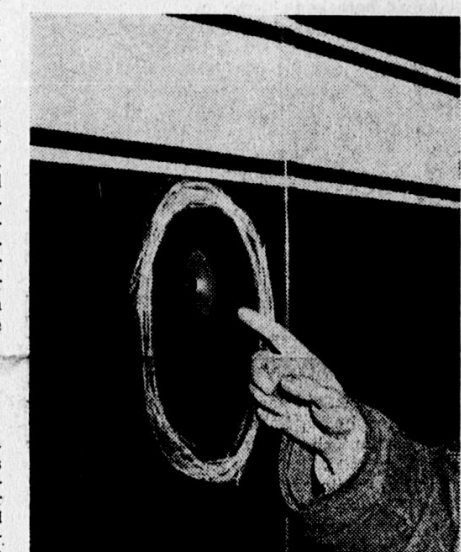
Landsberg-Berufung offiziell

Washington, 29. März. (dpa) Die amerikanischen Verteidiger der sieben Landsberger Todesurteile haben beim Obersten USA-Gerichtshof am Donnerstag formell Berufung gegen die Urteile eingeleitet. Ihr Hauptargument lautet, daß den Verurteilten das Habeas-corpus-Recht zugestanden werden müsse, da die Deutsche Bundeswehr jetzt praktisch ein Verbündeter der USA sei. Außerdem beruhen die Urteile auf unzureichendem Beweismaterial.

Zweimal Sowjetzone



Eine Reise über die Zonengrenze erscheint vielen Westdeutschen heute als ein zu gefährliches Unternehmen. Sie ziehen daher eine Reise mit den Augen vor, die ihnen ein „Unternehmen“ bei Traveneburg ermöglicht. Einmal durchs Fernrohr schauen, macht 20 Pfennige. Bild: dpa



Wie berechtigt die Befürchtungen der westlichen Besucher sind, beweist dieses Bild. Es zeigt einen Einschnitt in einen der amerikanischen Reisepässe, die in der Sowjetzone Berlins von Volkspolizisten beschlagnahmt wurden. Wie durch ein Wunder wurde von den 16 Insassen, darunter 7 Kinder, niemand verletzt. Bild: AP



Verkehrsverein unterstützen!

Mitgliederwerbung angestrebt — Stolz Bilanz — Wünsche und Hoffnungen

Grevenbroich. Die ersten Gehversuche des Grevenbroicher Verkehrsvereins im vergangenen Jahr sind gut gelungen. In der Jahreshauptversammlung betonte Vorsitzender Kamps, daß trotz eines Zuschusses der Stadtverwaltung der Verein im Interesse der Kreisstadt und ihrer Bevölkerung. — Geschäftsführer Dr. Lei gab einen Rückblick auf das vergangene Jahr und einen Ausblick in die Zukunft. Er nannte einzelne Daten, die für die Vereinarbeit von besonderer Bedeutung sind. Dazu gehören Sommer-schlußverkauf, Eintragung ins Vereinsregister, Einrichtung einer Geschäftsstelle, Kreisleistungs-schau und Weihnachtswerbung. Die Mitgliederzahl des Vereins setzte sich zusammen aus 39 Einzelmitgliedern, 24 Handwerker und Gaststättenbetriebern, 19 privaten Personen und 3 Industriebetrieben, die einen Jahresbeitrag von insgesamt 655,— DM aufbringen. Das ver-

gangene Jahr habe man mit einem Ueberschuß von 1770 DM abgeschlossen, der allerdings, wenn in der Finanzkraft keine wesentliche Besserung eintrete, schnell verbraucht sei, da im Monat rund 400 DM fixe Kosten aufgebracht werden müssen. Eine intensive Mitgliederwerbung soll auf Grund der Erfolge des noch jungen Vereins durchgeführt werden. Die Mitgliederzahl soll auf 200 bis 300 gebracht werden. Es sei um Genehmigung zur Durchführung von gelegentlichen Omnibusfahrten nachgedacht worden. Sie sei inzwischen eingeleitet. Die Frage der Einrichtung eines Reisebüros sei noch nicht restlos geklärt. In diesem Jahr soll besonders auf der kulturellen Ebene gearbeitet werden. Ein Weihnachtsfest ist vorgesehen. Dem Vorstand wurde Entlastung erteilt und das volle Vertrauen ausgesprochen. Eine längere Aussprache entstand über das Problem eines Saales für die Kreisstadt, die zu keinem positiven Ergebnis führte.

Ein Bau aus Glas, Beton und Stahl

Kreissparkasse kostet 450 000 DM — Modernster Bau im Stadtzentrum — Richtfest Anfang Mai?

Kreis Grevenbroich. Auf die Frage der NGZ nach den Kosten des Kreissparkassenneubaus nannte Architekt Lehmbrück in einer Pressebesprechung die Summe von 450 000 DM, mit denen der Bau schlüsselfertig und mit Einrichtung fertiggestellt werden könne. Auf eine weitere Frage, ob der Neubau notwendig gewesen sei, erklärte Dr. Fromm, die provisorische Unterkunft der Kreissparkasse entspreche in keiner Weise den Bedürfnissen eines reibungslosen Geschäftsverkehrs und sei zur Verwaltung der elf Außenstellen unzureichend. Die NGZ: „Würden beim Projektieren dieses äußerst modernen Kasernenbaus Sparmaßregeln in Betracht gezogen?“ „Dem Prinzip der Sparsamkeit ist die Kasse nicht untreu geworden“, antwortete Sparkassendirektor Eick. Die Entwicklung der Kreisstadt und ihrer Umgebung für die kommende Zeit als Braunkohlenabbaugebiet, als ausbaufähiges Industriezentrum und als landwirtschaftlich aufgeschlossenes Gebiet sei bei der Planung berücksichtigt worden. Der Arbeitsraum sei im Neubau 52 Plätze vor, während zur Zeit 30 Kräfte in der Kasse tätig seien.

„Trotz des größeren Bauvolumens“, betonte Architekt Lehmbrück, „ist infolge der kürzeren Verbindungswege — der bedienende Beamte und der Kunde tun keinen Schritt zueinander — eine 30prozentige Ersparnis an Betriebskosten erzielt worden. Dabei wurde eine ausgezeichnete natürliche Belichtung der Räume, ein Hauptziel

der Planung, erreicht. Das neue Heim der Sparkasse soll allen, die dort tätig sind, günstige Arbeitsbedingungen einräumen.“ — „Man spricht von einem Glaspalast“, warf die NGZ ein. „Die Haut des Neubaus erhebt Anspruch darauf, ein moderner Zweckbau zu sein“, warf Dr. Fromm ein. „Er ist der baulichen Umgebung angepaßt und fällt in seiner Form und Gestaltung nicht aus dem Rahmen eines ähnlichen Gebäudes mit dem Charakter der Öffentlichkeit heraus. Er ist als Blickfang im kommenden Behördenzentrum mit dem Ziel der Kundenwerbung gedacht.“ „Die Kasse wird nach den Erfordernissen fortschrittlichen Kundendienstes ausgestattet“, erklärte Direktor Eick. „Als moderne Bank ist sie Ausdruck des Vertrauens. Das neue Haus mit der Einrichtung drückt den Behauptungswillen der Sparkasse als modernes Bankgebäude aus.“ „Man kann von einer Sparkasse sprechen“, sagte Dr. Fromm, „die reibungslosen Ablauf des Geschäftsverkehrs unter Wahrung der Diskretion, und schnellste Bedienung unter besonderer Berücksichtigung der bei der Abwicklung des Kreditgeschäftes garantiert.“ „Wie wird sich der Verkehr in der modernen Schalterhalle abspielen?“, wollte die NGZ wissen. „Dazu äußerte sich Architekt Rals, Düsseldorf, der in 15 Jahren über 100 deutsche Sparkassen organisatorisch beraten und deren Grundrissgestaltung wesentlich beeinflusst hat. „Bei der Planung ist an alles gedacht worden,

Vermißschicksale geklärt

100 Befragungen noch im Gange — 34 Todesnachrichten übermittelt

Kreis Grevenbroich. Die Heimkehrerbefragung, durchgeführt von der Kreisnachforschungsstelle des DRK in Grevenbroich, ist seit Beginn dieses Jahres in verstärktem Maße wieder aufgenommen worden. 50 Heimkehrern sind 50 Listen ihrer Einheiten, die 2500 Vermißte aus dem ehemaligen Reichsgebiet enthalten, vorgelegt worden. Dabei konnte endgültig das Schicksal von 47 Vermißten aus dem Landkreis, die in der Gefangenschaft verstorben oder aber gefallen sind, geklärt werden. 100 Befragungen sind zur Zeit noch im Gange.

Bei weiteren 21 Personen konnten zuzüglich Nachforschungsergebnisse erzielt werden. Das heißt, daß diese Personen zu einem bestimmten Zeitpunkt noch lebten. Für diese Fälle wird die Nachforschung weiter fortgeführt. Die vor drei Monaten begonnene Befragung geschieht im Rahmen des Ostvermißplanes. Dieser Plan läuft auf Listen, die nach früheren Wehrmachtsstellen geordnet sind. Der Kreisnachforschungsstelle gingen bisher 150 Listen zu. Die Kreisnachforschungsstelle bittet alle Heimkehrer, sich bereitwillig an der Aufklärung der Vermißschicksale zu beteiligen.

Jeder Heimkehrer bekommt eine Liste ins Haus geschickt. Das Wiedersehen mit der Liste der Einheit ist eine Gedächtnisstütze, die oft überraschende Wirkungen zeigt. Nach Anlaufen des Ostvermißplanes wurden im Kreis Grevenbroich 34 Todesnachrichten als Ergebnis der Befragung übermittelt, davon waren 24 Erstnachrichten. Weiter wurden bisher 20 als vermißt gemeldete Personen ermittelt, die im Bundesgebiet wohnen und mit ihren Angehörigen zusammengeführt wurden. Das Ergebnis des Ostvermißplanes ist bislang, wie es sich auf die Vermißten des Kreises Grevenbroich auswirkt, gut.

Der Marktbericht

Absatzvereinigung Rheynit vom 29. 3.
Preis je 100 Stück: Kohlrabi 1,5, Porree 2,5—3,8, Treibendvögel 9,3, je 100 Bund Petersilie 2,7, je 50 kg Rotkohl 10,8—11,9, Weißkohl 4—4,8, Wirsing 16,8—18,3, Spitzsalat 14,2—15,1, Treibfalsalat 35, Feldsalat 25, Möhren 3,5—4,5, Zwiebeln 4—4,5, Rote Beete 2,5—2,7. Tendenz: Anfuhr knapp bis ausreichend, Nachfrage gut.

Ich sah den Hasen Schlittschuh laufen

Kleine Liebeserklärung an Walt Disney



Ich weiß noch genau, wie es war an jenem Nachmittag, als die Mutter mit mir zum erstenmal in eine Märchenvorstellung ging. Man spielte „Die sieben Raben“, und ich hatte mir die Geschichte zu Hause rasch noch einmal durchgelesen. Es war schön. Und so lustig. Einer der Hölflinge schlief nämlich immer ein, und dann sagten die anderen: „Er schläft schon wieder.“ Wir Kinder wirkten das mit dem Schlafen schon immer vorher und freuten uns sehr, klüger als die Erwachsenen zu sein.

Doch davon wollte ich ja gar nicht reden, sondern von meiner Enttäuschung. Zum Schluß mußten nämlich die sieben Raben persönlich erscheinen. Es flatterten aber keine schwarzen Vögel über die Bühne, sondern es plumpste

irgendwas Dunkles mit blechernem Ton von der Decke herab.

„Aber das waren doch keine Raben...“

„Natürlich nicht. Wir sind doch im Theater.“

„Nun war ich damals kein ganz kleines Kind mehr, und deshalb begriff ich schnell, daß man selbst im Theater keine wirklichen Wunder erwarten darf.“

Ich bin dann immer wieder gern in Märchen-vorstellungen gegangen, aber ich wurde mir bald darüber klar, daß all ihre Phantasie und Buntheit mir nicht die Bilder ersetzen konnten, die sich beim Lesen in meiner Phantasie ergaben.

Ich wurde älter und, wie man so sagt, erwachsen, und inzwischen kamen auch die Filme

Hausbesitzer wollen selbst entscheiden

„Neun-Punkte-Programm“ an Dormagen, Zons und Nievenheim

Dormagen. Die Wohnungsnot führt immer wieder dazu, daß maßgebende Kreise sich mit ihr auseinandersetzen müssen, um Wege und Mittel zu finden, die allerschlimmsten Härtefälle auszugleichen. Der Haus- und Grundbesitzerverein Dormagen hat einen Vorschlag ausgearbeitet, den er den Gemeindevorständen der Ortsteile Dormagen, Zons und Nievenheim gesandt hat. Darin macht der Haus- und Grundbesitzerverein in neun Punkten Vorschläge, wie die Wohnungsnot auf neuen Wegen behoben werden kann und weist bei dieser Gelegenheit auf die Methoden der Stadt Neuß hin. Wörtlich heißt es: „Das in der Nachbarstadt Neuß erfolgreich und zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführte Verfahren hat nicht nur Anerkennung der Verwaltung, sondern auch wesentliche Einsparungen erbracht, die dem Wohnungsbau und damit einer wirklichen Linderung der Wohnungsnot dienen.“

Gewagter Vergleich

Es ist natürlich gewagt, die Verhältnisse von Dormagen, Nievenheim und Zons mit einer Stadt wie Neuß zu vergleichen. Während Neuß nur 2% Flüchtlinge zu versorgen hat, muß der südliche Landkreis mindestens 20% aufnehmen. Auch sonst liegen die Verhältnisse in vielen Fällen anders, so daß sich die Verwal-

tungsorgane wohl mit den Vorschlägen befassen können, aber wohl kaum eine ähnliche Lösung wie in Neuß finden werden. Hier die Hauptpunkte der Forderung:

1. Sorgfältige Nachprüfung der Liste der Wohnungssuchenden. 2. Keine Einschaltung des Wohnungsamtes bei freiwilligem Wohnungstausch. 3. Jeder eingetragene Wohnungssuchende kann sich eine Wohnung frei suchen, kann mit dem Vermieter frei einen Mietvertrag abschließen, welcher dann nur noch durch Abstempelung auf dem Wohnungsamt genehmigt wird. 4. Volles Vorschlagsrecht der Vermieter bei Freierwerb einer Wohnung aus der Liste der Wohnungssuchenden. 5. Bei evtl. erforderlicher Weigerung der Einweisung ist dem Vermieter eine Auswahlhilfe mit mindestens 10 Bewerbern vorzulegen. 6. Ablehnung jeglicher Miet-senkungsanträge. 7. Aufhebung der Grundsteuererhöhungen ab 1. 4. 51 und Senkung auf die Steuerbefreiung von 1947 resp. 1948. 8. Re-spektierung sämtlicher richtiger Raumverurteile durch Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen für die Vollstreckung derselben. 9. Einhalt weiteren Zuzugs nach Dormagen, Nievenheim und Zons, da sonst das Wohnungsbauprogramm 1951 als Lockerung der Wohnungsnot illusorisch wird.

Wohnungsnot trotz Wohnungsbau

Dormagen verfügt zur Zeit über 1000 Wohnungssuchende. In Zons sind es 400. Das sind Zahlen, hinter denen Menschen stehen, die verzweifeln wollen und nach jeder Gelegenheit schauen, endlich menschenwürdig untergebracht zu werden.

In Dormagen werden 60 Familien aus Schleswig-Holstein untergebracht werden müssen. Für diese Familien sind die Wohnungen des Stöbungsprogramms vorgesehen. Wenn die Umsiedler auch für eine Unterbringung werden können, so ergeben sich aus diesem Zuzug in nächster Zukunft noch viele Wohnungsfälle, da fünf- und sechsköpfige Familien in zwei Zimmern untergebracht werden, die natürlich dann nach und nach eine größere Wohnung zu erhalten. Viele Tbc-Kranke in Dormagen sind so schlecht untergebracht, daß sie

nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Umgebung gefährden. Es dürfte wohl weit und breit keine Gemeinde geben, die wie Dormagen, in den letzten Jahren in so großem Umfang Wohnungen gebaut hat. Hierzu haben die I. G. Farben Dormagen einen großen Teil beigetragen und es ist zu bedauern, daß die bereits projektierten Baupläne der I. G. Farben vorläufig wegen der Entflechtung nicht verwirklicht werden können. Trotz aller Anstrengungen ist die Wohnungsnot — wie die Zahlen beweisen — nach wie vor in Dormagen groß. Ob die Forderungen des Haus- und Grundbesitzervereins sich befriedigend auswirken können, wird der Gemeinderat zu prüfen haben.

Dieses und jenes

28 Wohnungen bald fertig

Zons. Die bei der neuen Schule im Bau befindlichen sieben Doppelhäuser mit insgesamt 28 Wohnungen sind nunmehr unter Dach gebracht worden. Mit dem Fertigstellen der Häuser wird in Zons eine fühlbare Erleichterung in der Wohnungsnot eintreten.

Trauriges Bild in Stürzelberg

Stürzelberg. Noch immer ist der stark beschädigte Turm der Aloysius-Kirche in Stürzelberg mit einem Gerüst versehen und wartet vergeblich auf die Beseitigung der Schäden. Es wäre zu wünschen, wenn das Kultusministerium hier helfend einschreiten würde, um dieses traurige Bild aus der Welt zu schaffen.

Schwerer Verkehrsunfall

Büttgen. Ein Lastkraftwagen fuhr auf der Bundesstraße 7 gegen einen Straßbaum. Der Befahrer wurde schwer verletzt und in das Herz-Jesu-Krankenhaus in Neuß eingeliefert. Der schwerbeschädigte Lastwagen mußte abgeschleppt werden.

Radiohörer in Gustorf

Gustorf. Eine Frau aus Gustorf zeigte an, daß in ihrer Wohnung ein Schrankradio ausgebrannt sei. Das Feuer ist wahrscheinlich durch Kondensatorbrand entstanden, durch den Schäden von etwa 1200 DM angerichtet wurde.

Kreisgeschehen bunt gemischt

Gemeinderatssitzung in Dormagen

Dormagen. Dienstag um 17.30 Uhr findet im Rathaus der Gemeinderat Dormagen eine Gemeinderatssitzung statt. Auf der Tagesordnung steht u. a. der Bericht der Rechnungsprüfungs-kommission über die Prüfung der Rechnung 1948, Vergebung von verschiedenen Arbeiten, Grundstücksverkäufe, Verkauf von Grundstücken, Festsetzung der Gebühren für den Entwurf der Kläranlage und Ermächtigung der Verwaltung, im Rahmen des Haushaltsplanes 1950 für die Zeit des Fehlens des Haushaltsplaners zu wirtschaften.

Oesterliche Musik erfreute

Grevenbroich. „Oesterliche Musik“ brachte der Musikverein Grevenbroich unter dem Dirigat von Musikdirektor Konrad Wessenberg in der evangelischen Kirche vor zahlreichen Gästen. Im Vordergrund der chorischen Vorträge standen Werke von Orlando di Lasso, Bach, Hasler und Kraft. Alte und neuzeitliche Meister kamen zu Wort. Der Chor hat sich bereits durch einen kunstvollen Vortrag einen Namen erworben. Anton Zimmermann spielte auf der Orgel Werke von Buxtehude, Bach, Kaspar Fischer und Schroeder.

Landwirte zeigen Verständnis

Grevenbroich. Zur Vermeidung von Schäden an den Bienenvölkern ist eine Verständigung der Landwirte und Imker dringend erforderlich. Eine solche Verständigung hat sich im Landkreis schon als recht nützlich erwiesen. Während 1949 noch katastrophale Folgen durch das Spritzen oder die Bestäubung der Blüten mit Insektiziden zu verzeichnen waren, sind die Schäden infolge der Zusammenarbeit von Imkern und landwirtschaftlichen Organisationen im vergangenen Jahr um 90 Prozent zurück. In einzelnen Fällen wurden bis zu 100% Schäden an Bienenvölkern durch unsachgemäße Spritzen verursacht, die erfolglos empfindliche Bestäuber. Ferner ergingen Urteile auf Schadener-

satz. Im allgemeinen zeigten die Landwirte große Einsicht für die Schonung der Bienenvölker, nachdem sie über die Bedeutung der Bienen für die Befruchtung von Obstbäumen und Pflanzen hinreichend aufgeklärt worden waren.

Würdige Ruhestätten für Kaarst

Kaarst. Bei der schnellen Bevölkerungszunahme der Gemeinde reichte der Friedhof nicht mehr aus. Der Gemeinderat hat darum schon vor längerer Zeit eine Erweiterung des Friedhofes beschlossen und zu dem Zweck 1 1/2 Morgen Land im Anschluß an den bisherigen Friedhof erworben. Gleichzeitig ist nach dem Vorschlag des Landmessers Hubert Pfeiffer eine großzügige Neuauflage des Gesamt-friedhofes erfolgt. Nach diesem Plan, der die erforderlichen Felder für Eigen- und Reihengräber vorsieht, soll in der Mitte auch ein neuer Friedhof entstehen, die eine Kapelle

„Meta“ darf nach Hamburg fahren

Eintragung ins Rheinische Pferdegestammbuch zufriedenstellend

Kreis Grevenbroich. Bei der diesjährigen Eintragung in das Rheinische Pferdegestammbuch auf den Terminen Grevenbroich, Zons, Büttgen und Wickrath wurden 150 Pferde vorgestellt, die alle ins Stammbuch eingetragen wurden. Nach der neuen Eintragungsordnung entfiel die frühere Bezeichnung Hauptstammbuch und Stammbuch. Man kann jetzt nur noch den Begriff Stammbuch. Die Unterscheidung der Qualität der Stuten erfolgt später, wenn die jüngsten Stuten einen Zuchtleistungs-nachweis durch mehrere Abfohlenergebnisse erbracht haben. Die Qualität der vorgestellten Stuten war allgemein gut. Der Termin Grevenbroich war zahlenmäßig und qualitativ sehr stark. Zur Typennotenbewertung waren 40 Stuten ge-meldet worden. Auf nur 15 Stuten entfielen Typennoten. Die Typennote wird für hervor-

ragenden Körperbau, Zuchtleistung und Gang gegeben. Die Typennote 1 erhielt „Meta von Neurath“, im Besitz von Hubert Krupp, Neu-höfen. Es handelt sich um eine Stute, die für die große landwirtschaftliche Ausstellung in Hamburg vorgesehen ist.

„Im weißen Rössl“ hegelsteuerte

Holzheim. Begeisterte Aufnahme fand in Holzheim am Ostermontag die von der Spielmanns Operettenbühne Düsseldorf aufgeführte Operette „Im weißen Rössl“ mit der Musik von Ralph Benatzki. Unter der sachkundigen Regie von Walter Spielmann führte das gut eingespielte Ensemble (ca. 40 Mitwirkende) das zu einem Weltbegriff gewordene Werk zu einem verdienten Erfolg.

Bomberantrieb: ein Pfund Uran

Den Abschluß der Vorarbeiten zur Entwicklung eines Atomflugzeuges gaben die amerikanischen Luftwaffe und die Atom-Kommission offiziell bekannt. Danach ist die Konstruktion eines durch Atomkraft angetriebenen Flugzeuges aus dem Bereich mathematisch-theoretischen Berechnungen nunmehr in der konstruktiven Planung gerückt. Eine Stellungnahme zum möglichen Zeitpunkt der ersten Probeprüfung wurde allerdings abgelehnt. Da General Vandenberg, der Stabschef der amerikanischen Luftwaffe, jedoch erklärte, der Flug mit Atomkraft sei näher, als die meisten Menschen vermuten, wird angenommen, daß sich die Konstruktion eines Atomflugzeuges bereits in einem fortgeschrittenen Stadium befindet.

Nach Ansicht der Luftwaffenfachleute soll zunächst der amerikanische Bomber B-36 für die Aufnahme eines Atomtriebs eingerichtet werden. Die fünfzig Tonnen Treibstoff, die die „B-36“ heute tanken muß, könnten nach Schätzungen der Experten durch ein Pfund „Uran-235“, die Spaltungsenergie der Atom-bombe, ersetzt werden. Diese würde genügen, den größten Bomber der Welt mit vier-tausend Kilometer Geschwindigkeit in der Stunde rund achtzigmal um den Erdball zu jagen. Vor der Verwirklichung dieses gigantischen Projekts müssen allerdings noch zahlreiche Schwierigkeiten überwunden werden. So ist das Problem der Drosselung und Unterbrechung des Atommotors noch nicht befriedigend gelöst. Ebenso wenig gelang es bisher, die enorme Hitze abzuschirmen und die Besatzung vor den radioaktiven Ausstrahlungen zu schützen.

Verlag: Neuer Zeitungsverlag G.m.b.H., Neuß, Niederstraße 46. Verlagsleiter: Alfons Prings, Neuß. Städt. Verlagsleiter: Josef Noe, Fritz Göttschall. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: I. v. Josef Schmitz, Neuß. Kommunalpolitiker: Dr. Hanna Pöhler, Neuß. Lokale Anzeigen: Neuß, Lokales Land: Heinz Ohlitz, Neuß. Sport: Josef Schmitz, Neuß. Vertrieb und Anzeigen: Anton Hamm, Neuß. Druck: Gesellschaft für Buchdruckerei AG, Neuß, Niederstraße 46. Bezugspreis: monatlich DM 3,20 einschl. Boten-lohn. Einzelhefte DM 0,15. Für annehmen eingehende Manuskripte übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Verlag: Tel. 2053. Schriftleitung: Tel. 3953/54. Vertrieb und Anzeigen-Abt.: 2053.

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
JAKOB BEYER
HUBERTINE BEYER
geb. Wundes
Heerdter Str. 27 Neuß, 31. März 1951 Püllenkamp 25

IHRE VERMÄHLUNG GEBEN BEKANNT
Adam Thoenes
Ursula Thoenes geb. Bloemen
Neuß, den 31. 3. 1951 Römerstraße 60

Herrn Jakob Vonberg
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, seinen treuen Diener, unseren
guten Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder und
Onkel
Helene Patten geb. Vonberg
Johann Patten
Gertrud Dahmen geb. Vonberg
Luisa Vonberg geb. Comanns
Adam Vonberg
Wilhelm Vonberg
Sibylla Krause
6 Enkel und 4 Urenkel.
Holzheim, Neuß-Weckhoven, den 27. März 1951.
Die Beerdigung findet statt am Samstag, dem 31. März 1951, morgens
9.30 Uhr vom Sterbehause aus, anschließend die Exequien in der
Friedkirche St. Martinus, Holzheim.

Der Herr über Leben und Tod nahm heute abend um 22.30 Uhr nach
langer Krankheit, versehen mit den Tröstungen der röm.-kath. Kirche,
meine Schwester, unsere Schwägerin und Tante
Helene Feldhaus
im Alter von 66 Jahren zu sich in sein Reich.
Um ein liebes Gedenken bitten:
Hans Feldhaus und Frau Aenne geborene Eschbach
Frau Hermann Feldhaus, Maria geborene Derendorf
und die übrigen Anverwandten.
Neuß, Breite Straße 72, den 28. März 1951.
Die Exequien finden statt am Montag, dem 2. April 1951, um 9.30 Uhr
im St. Quirinus-Münster. Die Beerdigung am gleichen Tage um
11.15 Uhr von der Kapelle des Städtischen Friedhofes Neuß aus.

Neuß am Bahnhof
TRADITION
Fortschritt
Großes Lager Armbanduhren ab DM 18.—
Automatische Armbanduhren (kein Aufziehen mehr) DM 110.—
Kommunionsgeschenke
Neuß am Bahnhof
Abeler

Für die Festtage
Trink- und Bowlenweine
Mörzheim Pfalz ... 1/2 Fl. 0,95
Gau Bickelheimer
Rhein-Hessen ... 1/2 Fl. 1,10
Liebfrauenmilch ... 1/2 Fl. 1,20
Kocher Kern ... 1/2 Fl. 1,30
ff. Liköre und Spirituosen
Drogerie Willy Becker
Niederstraße 9 Neuß Ruf 2545

Noch bequemer
noch schneller
noch günstiger:
HEYNE'S
„Drei-Kilo“-Wäsche
in 1 1/2 Tage gewaschen und
industriell eingetrocknet
zu 2,90
ab 3 Kilo ab 3,90
ab 6 Kilo ab 4,90
CARL HEYNE
Wäscherei-Betriebe u.
Chemische Reinigung
NEUSS Ruf 2551
Keltnerstraße 6-10
Zweite Annahme: Laden Neustraße 31

Das hat mir geholfen!
Nichte mehr von Schwäche, De-
pression und Nervosität nach der
blutigen Neuauflage und nerven-
zählenden Doppelherz-Kur!
DOPPELHERZ
Nur in Apotheken und Drogerien

**Polster-
möbel**
großer Verkauf,
besonders billig
Couches
Sessel
Bettunterlagen
Polsterstühle
**MÖBEL
TRÖSSER**
Neuß, Oberstr. 108
Lieferung direkt frei Haus

Akten- u. Schülermappen
Rindleder ... ab DM 11.—
Diplomatenmappen
Rindleder ... ab DM 18,25
Einkaufstaschen
Rindleder, gefüttert ab DM 16,75
Schultermäster
Rindleder ... ab DM 18,50
bei
ENGELHARDT
NEUSS (am Bahnhof)
Bevor Sie kaufen,
prüfen Sie bitte unser Angebot!

Wohnungsgesuche
Schön möbliertes Zimmer in gutem
Haus für sofort gesucht. Angebote
u. 4157 NGZ, Neuß, Niederstr. 46.
Leer- oder teilmöbl. Zimmer für
Herrn in leitender Position gesucht.
4160 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Möbliertes Zimmer von junger Kon-
zertistin gesucht. 4160 NGZ, Neuß,
Niederstraße 46.
DM 1.800.— bietet kinderloses be-
rufstätiges Ehepaar für 2-3-Zimm.-
Wohnung in Neuß oder näherer
Umgebung. 4168 NGZ, Neuß,
Niederstraße 46.
Jungere Mann sucht möbl. Zimmer mit
voller Verpflegung. John, Neuß,
Brückerfeld 38.
2-Zimmer-Wohnung in Neuß evtl.
gegen Baukostenzuschuß von Ehe-
paar mit einem Kind gesucht. Ang.
4173 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Carl Kammerich
LEDER - GUMMI - BEDARFSARTIKEL
Schweineschmalz, rein ... 500 Gramm 1,70
Margarine, frisch ... 500 Gramm -95
Kahfruchtmarmelade Glas -60
Lebensmittelhaus Schütt, Neuß, Neustr. 16

Kommunionsgeschenke
die Freude machen:
Fußbälle, Fußballschuhe,
Tischtennisgeräte, Luftgewehre
usw. von
Sporthaus Nabben, Neuß, Erststr. 11

Tausende Teppiche
von mit im Frieden ge-
liefert, dienen noch heute
zufriedenen Kunden.
Jetzt liefern wir Teppiche
leder in großer Auswahl —
fast friedensmäßig —
HAARFARN
200 x 300 cm ab DM 182.—
250 x 350 cm ab DM 188.—
Import-Teppiche, Velour
durchgewebt, Persermuster
210 x 340 cm DM 246.—
190 x 290 cm DM 188.—
Auch echte Perser-Teppiche.
Bitte besuchen Sie meine
Teppichabteilung
Schmolderstraße 17
**EINRICHTUNGSHAUS
KALDERONI**
RHEYDT

Auch mit dem Omnibus
bequem zu erreichen
Ihre
Betten-Aussteuer
nur vom guten
Fachgeschäft
BETTENHAUS
Turmman
NEUSS, KREFELDER STR. 32, RUF 2325

Stellenangebote
Für einige Bezirke werden noch mehr
Verteiler für einen gutgehenden Ge-
brauchsartikel gesucht. Kapital
nicht erforderlich. Angebote unter
1130 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.
Ordnlicher Landarbeiter, der mit
Pferden umgehen kann und Ma-
schinenkenntnisse besitzt, zum 1. 4.
1951 gesucht. Lohn bei freier Kost
und Logis 120.— DM 4155 NGZ,
Neuß, Niederstraße 46.
Wir suchen für das Beleuchtungsgebiet
Neuß einen jungen ehrlichen Mann
als Lieferanten. Leistikopf Dahlheim,
Düsseldorf, Kölner Straße 43b.
Jungere Mann, etwa 20-25 Jahre,
zum Kohlentransport, mit Fahrer-
eignung für Neuß gesucht. Angeb.
4171 NGZ, Neuß, Niederstraße 46.

Verkäufe
Gebrauchte Ziehkarren zu verkaufen.
Ang. 4164 NGZ, Neuß, Niederstr.
3 sei A. Bülzler, Nievenheim.
billig abzugeben. Krüll, Neuß,
Niederstraße 46.
Weißer Damen-Wollmantel und 2
Jackenkleider, Größe 44 und 46, zu
verkaufen. Neuß, Bülzler Str. 7211.
Schlafzimmer, kompl. DM 175.—
195.—, 215.—, 375.—, Kleider-
schrank, Milberton, Auflage,
Kastenschiele, Flurzerle, Radio-
apparat 4 Röhren, Platten-
schrank, Zimmerofen, verkauft bil-
ligst. Schmitz, Alt-Heerd 45.
Schöne 8 Wochen alte Schweine,
hochtragende Sauen, 2 Läufer-
schweine abzugeben. H. Heinen,
Neubrück 16.
Damen-Armbanduhr, Gold- und Brill-
anting zu verkaufen. 4175 NGZ,
Neuß, Niederstraße 46.

Kaufgesuche
Suche mehrere nicht tragende Jung-
rinder zu kaufen im Gewicht von
fünf Zentner an. Matthias Schu-
macher, Süßhof, Station Nieven-
heim, Telefon 538 Dormagen.
Taschen-Konservieruhr zu kaufen ge-
sucht. Angebote u. PD 9167 Rhein,
Post, Düsseldorf.

Verschiedenes
2 Jagdhunde entlaufen. 1 Deutsche
Drahthaar-Rüde und 1 Jagdterrier-
rüde. Gegen Belohnung zu melden
bei A. Bülzler, Nievenheim.
Hund, rotbraune Dackelbracke, Rüde,
glatthaarig, halbhoch, Lederzeug-
Balsband, am Karstadt in Bülz-
rich entlaufen. Rückgabe gegen Er-
stattung der Futterkosten und Be-
lohnung erbet. Dr. Fehr, Bülzrich,
Düsseldorf, Am Frohnhof 21.
Guterhaltene Götter-Tandem abzu-
geben oder gegen neuerwertige
Damen-Fahrräder zu tauschen. 4161
NGZ, Neuß, Niederstraße 46.



Die
Kombination ist aus einem modischen Versuch zu
einem festen Programmpunkt der Herren-Bekleidung geworden.
Aus der Fülle der Formen empfehlen wir diesen
Sportsakko mit Golfalte für ... nur 57⁵⁰
und eine uni Hose für ... nur **27⁵⁰**
Jetzt wäre auch ein Trenchcoat richtig! Wir bieten Ihnen darin eine
große Auswahl in vielen Preislagen!

Gehen Sie zu C&A
BRENNINKMEYER
DUSSELDORF, SCHADOWSTRASSE 79-85
DUSSELDORF · BERLIN-CHARLOTTENBURG · BERLIN-NEUKÖLLN · BREMEN
DORTMUND · DUISBURG · ESSEN · FRANKFURT A.M. · HAMBURG · HAMBURG-
ALTONA · HANNOVER · KÖLN · WUPPERTAL-BARMEN · WUPPERTAL-ELBERFELD

GLORIA
THEATER · TEL. 2419 · NEUSS
Das Film Lustspiel,
wie Sie sich's wünschen.
Die Geschichte
eines Kommunion-
kleides
**Der GÖTTER-
GATTE**
Darauf der Biennale
1950 in Venedig
preisgekrönter Film
täglich 14.30, 17, 20 Uhr
Samstag und Sonntag
14, 16, 18.30, 21 Uhr
Jugendliche zugelassen
Sonntag 11 Uhr Jugendvorstellung
Frieder u. Chatterleschen

ADLER
Das Haus der guten Filme
Die Hochzeitsnacht
Ein derbhafter Film voll Humor nach der Komödie „Der Stier
geht los“ mit Heli Finkenzeller, Geraldine Katt u. a. m.

Kammerspiele
Neuss Tel. 3023
Die Wände wackeln von
Ihrem Gelächter über:
Dick und Doof in der Fremdenlegion
zweifelslos der beste Dick- u. Doof-Film der seit langem gezeigt wurde
Tag 14, 16.30, 18.30 Uhr u. Fr. bis So. 11 Uhr Frühvorstellung.
21.15 Uhr
Abendvorstellung: **Der Kahn der fröhlichen Leute**
Ein vergnügtes Seemannsgarn voll köstlicher Laune.